

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 15. April.

Schulvorrichtungen an Straßenbahnwagen

wurden gestern Abend auch in der Verammlung des ersten kommunalen Vereins, was man über die jüngsten Straßenbahnunfälle sprach, als im Interesse des Verkehrs unumgänglich notwendig hingestellt. Halle mit seinen engen Straßen muß mehr als manche andere Stadt darauf sehen, daß zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, zur Vermeidung von Unfällen alles geschieht, was nur einigermaßen möglich ist. Zudem zwingt noch ein besonderer Umstand, dem Thema jetzt volle Beachtung zu schenken: Die Stadtbahn will die Fahrgehindigkeit beschleunigen; so sollen auf der Linie 11 über das Geiselsfeld bis zur Haltestelle Georgsplatz ein Herr direkt gegen den Vorderperon eines Motorwagens der Linie 3; er wurde umgehoben und kam zu Fall, wurde jedoch von der Schulvorrichtung aufgenommen. Außer einigen Sachschäden hat der Unfall anscheinend keine weiteren Folgen gehabt.

Bei der Schulvorrichtung geriet. Am 31. März lief in der Gutsaustraße in Altona der neunjährige Knabe Christian W. direkt gegen den Vorderperon eines Motorwagens der Linie 22 der Straßenbahnfabrik. Er wurde umgehoben und geriet unter den Wagen, wurde jedoch von der Schulvorrichtung aufgefangen und konnte, nachdem der Wagen zum Stillstand gebracht worden war, unverletzt unter dem Wagen hervorgeholt werden.

Schulvorrichtung. Am 2. April lief in der Mühlstraße ein Knabe, hinter einem Bierwagen hervor kommend, unmittelbar gegen den Vorderperon eines in der Fahrt befindlichen Motorwagens der Linie 31 der Straßenbahn-Gesellschaft, wurde umgehoben und geriet unter den Wagen. Er wurde von der Schulvorrichtung aufgefangen und ist anscheinend ohne Verletzungen davon gekommen. Ein ähnlicher Fall ereignete sich am 3. April in der Beddeler Stridenstraße, woselbst ebenfalls ein Knabe, der in ganz kurzer Entfernung vor einem Motorwagen über die Straße laufen wollte, dem Motorwagen erliegt und umgeworfen. Auch hier bewahrte die Schulvorrichtung den Umgehobenen vor Beschädigungen.

Die Mitglieder des Stadttheater-Direktors

wollen an die städtischen Behörden eine neue Petition einreichen, ihnen über die theaterlosen Sommermonate hinwegzuhelfen. Von der Behandlung, die ihre Eingabe jetzt bei der Beratung im Stadteverordnetenkollegium gefunden hat, sind die Herren nicht befriedigt. Die Direktionsmitglieder betonen, daß sie bereit sind, als Äquivalent für die während der Sommermonate zu gewöhnlicher Zeit in der Winterkassen eine Anzahl Konzerte zu veranstalten. Die Herren wollen versuchen, hierüber Verhandlungen zwischen dem Magistrat und der Theaterdirektion anzubahnen.

Zur Bedürfnisfrage für Schanzenwirtschaften.

Von amtlicher Seite wird uns mitgeteilt, aus zahlreichen Gesuchen um die Schanzenlaubnis geht hervor, daß die Antragsteller noch jetzt keine Kenntnis von der inzwischen erfolgten Einführung der Bedürfnisfrage haben. Wir weisen deshalb darauf hin, daß in Halle jetzt die Erlaubnis zum Ausschank von geistigen Getränken, also nicht bloß wie bisher von Branntwein, nur dann erteilt werden darf, wenn ein öffentliches Bedürfnis zur Veranschaulichung oder zur Verbehalten des betreffenden Ausschanks vorhanden ist.

Da das öffentliche Bedürfnis sehr häufig von dem privaten abweicht, kann Vorkicht in dieser Hinsicht nur dringend empfohlen werden. Alle diejenigen, welche die Wichtigkeit zur Veranschaulichung oder Verbehalten eines gewöhnlichen Wirtschaft oder eines Kleinhandels mit Branntwein in Halle haben, werden sich am besten vor Schäden schützen, wenn sie sich vor Vorkicht des Rats oder Kaufvertrags vergewissern, daß die Konzeptionsbehörde, der höchste Stadtschuss, in ihrem Falle die Bedürfnisfrage bejahen wird. Diese Gewissheit kann jeder Bewerber sehr leicht durch Einreichung eines kurzen Gesuchs, das das betreffende Lokal unzweideutig er-

kennen läßt, bei der genannten Behörde oder bei der hiesigen Polizei-Verwaltung erlangen.

Schadensersatzansprüche wegen einer Verwechslung von Patronenlage mit Selterswasser.

Die Ehefrau des Galtwirts K. in Ullersrode betrieb einen Kaufladen, in dem auch Selterswasser vertrieben wird. Als der frühere Maurer, jetzige Ausfuhr Meister in Ullersrode am 21. April 1904 in diesem Laden eine Flasche Selterswasser gekauft und sie geöffnet hatte, um daraus zu trinken, zog er sich bei dem ersten Schluck eine schwere Verbrennung der Speiseröhre und des Magens zu, da die Flasche statt Selterswasser Patronenlage enthielt. Welcher machte Frau K. und ihren Ehemann für den ihm verursachten Schaden verantwortlich. Er erließ schließlich beim Landgericht Halle Klage gegen die Eheleute K. und den Selterswasserfabrikanten B. als Gesamtschuldner. Niemand von den Beklagten weiß, wie die Seltersflasche mit der Patronenlage in das Regal mit den Seltersflaschen gekommen ist. Jetzt steht nur, daß vor langer Zeit dem K. einmal eine Flasche Patronenlage als Probe zum Reinigen von Bierapparaten verkauft worden ist, welche später umgefüllt worden sein soll, da die Flasche der Patronenlage wieder von dem Reisenden zurückverlangt worden ist.

Das Landgericht Halle erkannte den Anspruch gegen die Eheleute K. als berechtigt an, wies dagegen die Klage gegen den Selterswasserfabrikanten ab. Die Klageabweisung wurde rechtskräftig, während auf die Berufung der Eheleute K. das Oberlandesgericht zu Naumburg die Klage gegen die Ehefrau vollständig und gegen den Beklagten Ehemann zum Teil abwies. Bezüglich des anderen Teiles wurde dem Beklagten aufgegeben, zu schwören, daß er die Patronenlage, die er im Jahre 1902 gekauft hatte, nicht in andere Flaschen umgefüllt habe. Bei Leistung dieses Eides sollte auch die gegen ihn gerichtete Klage gänzlich abgewiesen gelten.

Auf die vom Kläger gegen das oberlandesgerichtliche Urteil beim Reichsgericht eingeleitete Revision hin wurde das Urteil des Oberlandesgerichts Naumburg insoweit aufgehoben und die Sache zur anderen Entscheidung an das Oberlandesgericht zurückverwiesen, als bezüglich des Verschuldens des Beklagten Ehemannes auf einen Eid erkannt worden war. Der erkennende Senat des höchsten Gerichtshofes führt aus, daß hier vertragliche Haftung (Kaufvertrag) vorliegt und der Beklagte sich seiner Ehefrau als Geschäftsführerin oder Gehilfin bedient habe. Diese vertragliche Haftung habe aber außer der Rechtspflege der Verantwortlichkeit nach § 278 B.G.B. noch eine weitere Bedeutung für die Beweislast; diese falle hier dem Beklagten zu. In dem untreulichen Herangehen der Verabreichung einer giftigen Substanz anstatt Selterswasser liege objektiv ein Sachverhalt vor, der nach der allgemeinen Anschauung und Erfahrung im Verkehrsleben für die Regel kaum anders als daraus sich erklären ließe, daß es in dem betreffenden Geschäft an der nötigen Ordnung oder Aufsicht gefehlt haben müsse. Es könne hier nicht dem Käufer der für ihn gewöhnlich fast unumgängliche Nachweis gemacht werden, daß der ihm gegebene Gegenstand durch Verschulden des Geschäftsinhabers unter die Waren geraten und ausgehändigt worden sei. Vielmehr sei von dem Verkäufer und Gewerbetreibenden, zumal wenn es den Verkauf von Nahrungs- und Genussmitteln betrifft, zu verlangen, daß er seinerseits die Umstände darlege, welche die Annahme eines ihm oder seiner Gehilfin zur Zeit fallenden Verschuldens zu bezeugen geeignet seien. In diesem Falle würde aber durch den Eid der Geschäftsinhabers dem anderen Ehemannes nicht erlischt und deshalb müßte das Berufungsgericht insoweit der Aufhebung unterliegen.

Dagegen träfen diese Erwägungen über die Verantwortlichkeit des Geschäftsinhabers und Verkäufers auf die Ehefrau nicht zu. Ihre Stellung als Verkäuferin im Laden und als Hausfrau würde es nicht rechtfertigen, sie in jener Richtung mit gleichem Maße zu messen. Einmal fehle jeder Anhalt dafür, daß sie die Flasche in das betreffende Regal im Keller gebracht habe und könne sie sodann auch beim Verkauf kein Verschulden treffen, da der Inhalt der fraglichen Flasche genau so farblos wie Selterswasser gewesen sei. In dieser Richtung müßte die Klage also als abgewiesen gelten.

Erzherzog Eugen von Oesterreich hielt sich mehrere Tage in unserer Stadt auf; er fuhr heute morgen mit seinem Automobil in der Richtung nach Bayreuth ab. Während seines hiesigen Aufenthaltes hatte der Herzog Wohnung im Grand Hotel Begees genommen.

Als Nachfolger des verstorbenen Hallenser Philosophieprofessors Dr. Baile soll a. a. Prof. Dr. Hans Cornelius in München in Aussicht genommen sein.

Ständige Kunstanstalten von Lutz & Groß. Als überaus vielseitiger Künstler erwies sich der der Großhändler Secession angehörende Dahnauer Hans von Lutz, der etwa fünfzig Gemälde zur Ausstellung gebracht hat. Es ist schwer zu sagen, ob seinen frühesten Winterbildern, den Schilderungen aus dem Winterleben, seinen Winterwäldern, Herbst- und Frühlinglandschaften seinen Architekturbildern, oder seinen flotten Tierbildern der Vorrang gebührt. Alle

seine Schöpfungen atmen Kraft, Stimmung und Wahrheit. Luise K. u. J. stellte ein Motiv vom Rhein und zwei sehr empfindene Schwarzweißstudien, Prof. Paul Müller K. a. m. p. f. wieder zehn seiner entzückenden getönten Zeichnungen aus.

Zwangsvorversteigerungen. In hiesiger Gerichtsstelle wurde im Wege der Zwangsvollstreckung das Ludwig Würdenerstr. 1a belegene, auf den Namen des Maurermeisters Friedrich Rüdiger, jun. eingetragene Grundstück, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 4900 M., öffentlich meistbietend versteigert. Das Besitztum gab Herr Schmiedemeister Berbig hier ab mit 87 011 M.; ihm wurde dazu der Zuschlag erteilt. — Dann wurde in einem besonderen Termine der Kaufirma Knosch & Kallmeyer hier und den Schutzpatronen Erben in Nordhausen gemeinschaftlich der Zuschlag auf ihr am 7. d. M. abgegebenes Höchstgebot auf das zur Zwangsversteigerung angegebene Hausgrundstück für 12 480 M., auf den Namen des Rechtsanwalts Eduard Jungst eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 4350 M., erteilt.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die Oper „Goudeur und Müller“ von Alfred Ernst hinterließ bei der Generalprobe gestern einen sehr günstigen Eindruck und so darf man mit Spannung der Premiere am Donnerstag entgegensehen. Verschiedene Vertreter auswärtiger Zeitungen und Theater haben sich eingeladen zu dem interessanten Abend bereits bestimmt zugesagt. Die Singschüler des Werkes sind den Herren: Humann und Grunfeld sowie Frau von Boer übertragene. Die hiesige Zeitung hat Herr Doeringhauer übernommen; der im 1. Akt vorkommende Gastgastentanz ist einstudiert von der Balletmeisterin Marie Stahberg-Pfistl und wird ausgeführt von dem Corps de Ballet mit Fräulein Christine Harder, der ersten Solo-Tänzerin, an der Spitze. — Von vielen Seiten ist die Direktion erjucht worden, während der Osterferien eine Schülervorstellung zu veranstalten. Die Repertoire-Dispositionen gestalten dies nur am Sonnabend, den 18. d. M. Zur Aufführung gelangt zum letzten Male Goethes „Egmont“ mit der Musik von Beethoven. Voranzeige: 1. Feiertag nachmittag „Die Luise Wittwe.“ 2. Feiertag nachmittag „Der Malzertraum.“

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns mitgeteilt: Am Gründonnerstag ist bekanntlich in Leipzig das Abhalten von Theateraufführungen nicht gestattet, weshalb an diesem Abend die Direktion des Leipziger Schauspielhauses zum Gastspiel hier die einzige Möglichkeit hat. Herr Direktor Anton Hartmann war deshalb auch gern bereit, der Einladung des hiesigen Neuen Theaters Folge zu leisten und mit seinem Ensemble am Donnerstag hier zu gastieren und Felix Philipp neustes Werk, das dreiatte Schauspiel „Die Ernte“ welches bereits in Wien, Hamburg (Schauspielhaus), Hannover und Leipzig mit bestem Erfolge aufgeführt worden ist, als einziges Gastspiel zu bringen.

Sturm im Walthalla Theater. Das Bureau schreibt uns: Am 16. April findet im Walthalla-Theater ein vollständiger Programmwechsel statt. Aus dem neuen, erstklassigen Programm hat Albert Sturm als eine Hauptattraktion hervorgehoben und wird das größte Interesse erwecken. — Albert Sturm, der heute im 28. Lebensjahre steht, wurde schon als Vierzehnjähriger von den berühmtesten Meistern der Bildhauer- und Plastik wegen des herrlichen Bauwerks seiner Körperformen bewundert. Ein Meister wie Gressly v. M. u. a. l. nannte ihn den König der Figuren; der berühmte französische Bildhauer und Schriftsteller, Du Bonnet nennt ihn in seinem Werke ebenfalls Le Roi de la Figure. Albert Sturm besitzt nicht nur eine schöne Körperform, sondern auch eine kraftvolle Figur; durch seine Vorliebe für Sportübungen hat er es zu großer Kraft und Gewandtheit gebracht. Sehr interessant sind Sturms Propositionen; er zahlt 1000 Mark demjenigen deutschen Berufsringkämpfer, welcher im Stande ist, ihn im griechisch-römischen Ringkampf innerhalb 30 Minuten regelrecht zu besiegen. Im übrigen verweisen wir auf die betreffende Anzeige.

Schüler-Konzert. Herr Musiklehrer Storz, Leipzigerstraße 83, hat gestern Abend in der „Kaiser Wilhelmshalle“ eine große Jubiläumsfeier durch ein recht ansprechendes Violinkonzert eröffnet. Entprechend der hohen Zahl seiner Schüler und Schülerinnen war das Programm reich besetzt und rührender Beifall lohnte die mit so schönem Erfolge gekrönte Arbeit des Herrn Storz.

Marie Karsten, als sentimentale Liebhaberin schon das zweite Jahr am hiesigen Neuen Theater tätig, wurde unter vortheilhaften Bedingungen auf 5 Jahre an das Berliner Hebeltheater engagiert.

Beneluxens Akademisches Musikinstitut, Hohenzollernstraße 39. Die kürzlich ausgeschriebene dritte Preistafel für Solologe ist besetzt, und können Reflektanten vorläufig nicht mehr berücksichtigt werden. — Fräulein Charlotte Wiedemann, eine Schülerin des Instituts, erhielt nach vierjährigen erfolgreichem Studium das Zeugnis zur Befähigung als Lehrerin für Klavier und Solologe. — Das Sommersemester beginnt am Mittwoch, den 22. April. Neuanmeldungen werden schon jetzt täglich entgegengenommen. Näheres ist aus dem heutigen Inserat ersichtlich.

Für die Oster-Feiertage

halten wir in grosser Auswahl zu billigsten Preisen vorrätig: Junge Hamburger Gänse, Junge Hamburger Enten und Küken, Steyr. Kapunen, Brüsseler Poularden, frische hiesige Waldschneppen, Haselhühner, Birkwild. Ia. echte Prager Oster-Schinken zum Kochen und Backen. — Auf Wunsch liefern dieselben auch gekocht oder gebacken, fertig zum Servieren. — Frischer Stangenspargel (Argenteuil), frische Artischocken, Treibhausgurken, Tomaten, grüne Spargelspitzen, römischer Salat, Endivien, Kopfsalat, frische Pariser Karotten, frische Champignons, Brüsseler Chicorée, Radieser, neue Kartoffeln aus Algier, Malakartoffeln etc. Prima Ia. Holländer Austern, lebende und gekochte Nummern, springlebende Riesen-Tafelkrebse. Exquisit feinsten, mildgesaizenen Kaiser-Malossoi-Kaviar, Strassburger Gänseleber-Pasteten etc. Frische Morcheln, Kiebitzeier. Frische Treibhaus-Erdbeeren, frischen Waidmeister, Ananas, prachtvolle süsse Messina-Apfelsinen sowie alle sonstigen Delikatessen der Saison empfehlen

Fernsprecher 367.

Gebr. Zorn

Gr. Steinstrasse 9.



Berliner Börse

Table with columns for date (15. April), time (9 1/2 Uhr), and various market indicators like 'Privat-Diskont' and 'Wochel'.

Table listing various stocks and bonds with columns for name, price, and quantity.

Table listing 'Ausländische Fonds' (Foreign Funds) with columns for name, price, and quantity.

Table listing 'Schiffahrts-Aktionen' (Shipping Actions) with columns for name, price, and quantity.

Table listing 'Bank-Aktionen' (Bank Actions) with columns for name, price, and quantity.

Table listing 'Brauereien' (Breweries) with columns for name, price, and quantity.

Table listing 'Industrie-Aktionen' (Industrial Actions) with columns for name, price, and quantity.

Table listing 'Beldsorten und Banknoten' (Banknotes and Banknotes) with columns for name, price, and quantity.

Table listing 'Deutsche Fonds und Staatspapiere' (German Funds and Government Securities) with columns for name, price, and quantity.

Table listing 'Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktionen' (Railway and Small Railway Actions) with columns for name, price, and quantity.

Table listing 'Brauereien' (Breweries) with columns for name, price, and quantity.

Table listing 'Industrie-Aktionen' (Industrial Actions) with columns for name, price, and quantity.

Table listing 'Schluss-Kurse nachmittags 8 Uhr' (Closing Prices at 8 PM) with columns for name, price, and quantity.

Table listing 'Leipzigische Börse vom 15. April' (Leipzig Stock Exchange on April 15) with columns for name, price, and quantity.

Table listing 'Leipzigische Börse vom 15. April' (Leipzig Stock Exchange on April 15) with columns for name, price, and quantity.

Table listing 'Leipzigische Börse vom 15. April' (Leipzig Stock Exchange on April 15) with columns for name, price, and quantity.

Table listing 'Leipzigische Börse vom 15. April' (Leipzig Stock Exchange on April 15) with columns for name, price, and quantity.

Table listing 'Leipzigische Börse vom 15. April' (Leipzig Stock Exchange on April 15) with columns for name, price, and quantity.

Table listing 'Leipzigische Börse vom 15. April' (Leipzig Stock Exchange on April 15) with columns for name, price, and quantity.

Table listing 'Leipzigische Börse vom 15. April' (Leipzig Stock Exchange on April 15) with columns for name, price, and quantity.

Table listing 'Leipzigische Börse vom 15. April' (Leipzig Stock Exchange on April 15) with columns for name, price, and quantity.

Friedmann & Weinstock, Leipziger Str. 12.

Advertisement for 'Zu Ostern' (Easter) featuring 'Rheinperle' and 'Solo in Carton' products.

Advertisement for 'Zu Ostern' (Easter) featuring 'Rheinperle' and 'Solo in Carton' products.

Advertisement for 'Verdingung' (Contracting) services.

Advertisement for 'Neuheiten' (New Arrivals) featuring 'Blusenflanellen' (Blouse Flannels) and 'H. C. Weddy-Pönicke'.

Advertisement for 'Grundstücke' (Real Estate) with details on location and price.

Advertisement for 'Hausgrundstück' (Household Property) with details on location and price.

Advertisement for 'Pflasterung' (Paving) services.

Advertisement for 'Unterricht' (Education) at 'Berlitz School' and 'Moderne Sprachen'.

